

Impfung,
Allergie,
Fieber,
Erkrankungen

A photograph of a vibrant field of flowers, primarily orange marigolds, with some yellow ones interspersed. A single, very large marigold flower is prominently featured in the lower-left foreground, its petals radiating outwards. The background is filled with more flowers, creating a dense, colorful pattern.

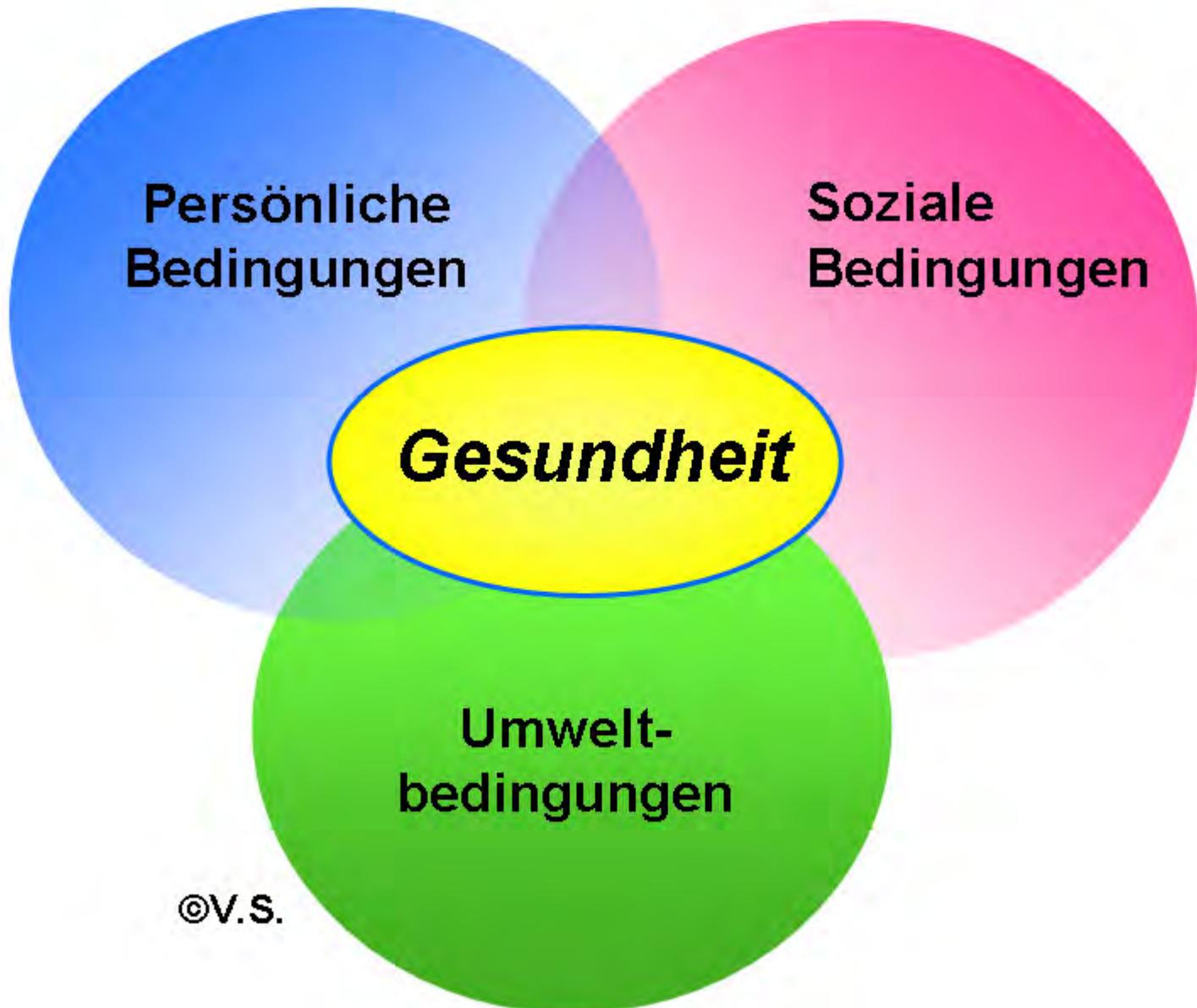
KRANKHEIT

GESUNDHEIT

**„Die meisten Glaubenslehrer verteidigen
ihre Sätze nicht, weil sie von der
Wahrheit derselben überzeugt sind,
sondern weil sie diese Wahrheit einmal
behauptet haben.“**

Georg Christoph Lichtenberg, 1742-1799, Physiker

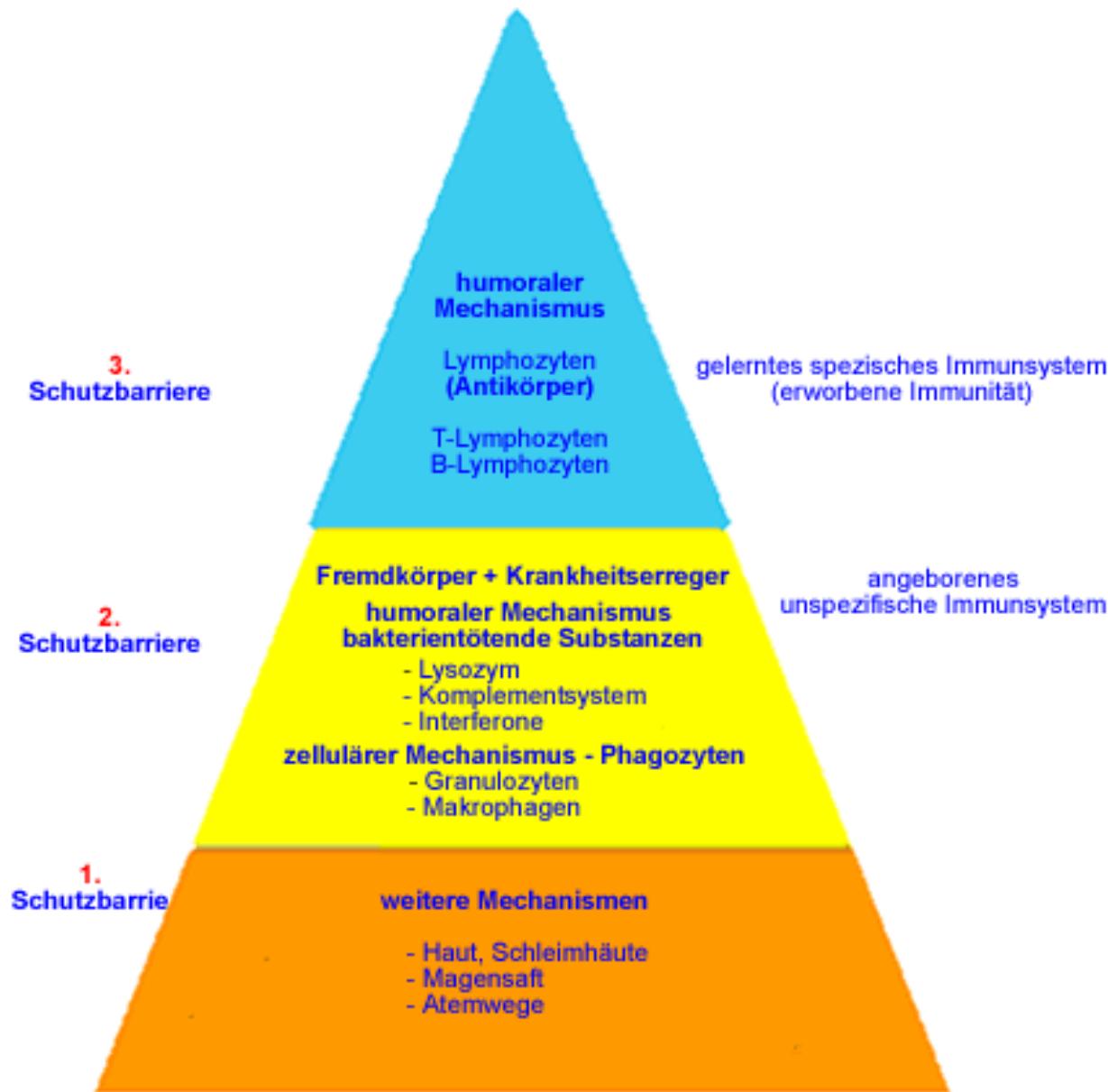
*(zitiert aus der Einleitung von B. Ehgartner: Lob der
Krankheit, Verlag Lübbe)*



Paracelsus sagte in unseren Worten:

„Alles hängt von der Konzentration ab“.

Immunsystem



Prinzipielles zur Organisation des Immunsystems:

Immunologie ist die Lehre von den Abwehrmechanismen eines Organismus gegen Mikroorganismen (wie Viren, Bakterien Protozoen, Würmer, Pilze) und deren Produkte sowie die Beschreibung der Auswirkungen der Vorgänge, die zu dem daraus resultierenden Schutz führen.

Die eigentliche Aufgabe des Immunsystems besteht einerseits im Freihalten des Organismus von möglicherweise schädigenden Einflüssen (v.a. durch Mikroorganismen) und andererseits die Entsorgung von abgestorbenem Material.

Im Falle einer Fehlfunktion des Immunsystems kann es zu Immundefizienzen /Autoimmunreaktionen kommen.

Aktive Immunität

Dies bezeichnet eine Immunität, die nach Exposition mit einem Antigen (Fremdstoff, Erreger) ausgebildet worden ist.

Natürlich erworbene aktive Immunität: Exposition gegen verschiedene Krankheitserreger im Lauf des Lebens führt zu Infektionen, die in einer schützenden Immunreaktion mit Ausbildung einer entsprechenden Immunität gegen diese Erreger resultieren kann.

Künstlich herbeigeführte aktive Immunität: Immunisierung kann durch Verabreichung von lebenden (abgeschwächten) oder toten Erregern, Teilen davon oder deren Produkten (detoxifizierte Toxine = Toxoide) erreicht werden.

Passive Immunität

Spezifische Immunität kann erworben werden, ohne dass vorher ein Antigenkontakt stattgefunden hat. Dies wird üblicherweise durch die Übertragung von Serum oder Gammaglobulinen von einem immunisierten Spender auf einen nicht-immunen Empfänger erreicht.

Natürlich erworbene passive Immunität: Immunität wird von der Mutter auf den Fetus durch die diaplazentare Übertragung von IgG ins Blut bzw. auf das Neugeborene über die Muttermilch von IgA in den Verdauungstrakt erreicht.

Künstlich herbeigeführte passive Immunität: Immunität wird oft durch Injektion von Gammaglobulin (Ig Fraktion, angereichertes IgG) von anderen Individuen oder von immunen Tieren übertragen. Indikationen sind akute Infektionen (Diphtherie, Tetanus, Masern, Tollwut, etc.), Vergiftungen (Insekten, Schlangen, Skorpion, Botulismus), bzw. die prophylaktische Gabe bei Hypogammaglobulinämie und Fernreisen.

Impfung



Seit Jahrtausenden konnten Menschen beobachten, dass manche einmal überstandene Krankheiten ein Leben lang vor einer nochmaligen Infektion schützen.

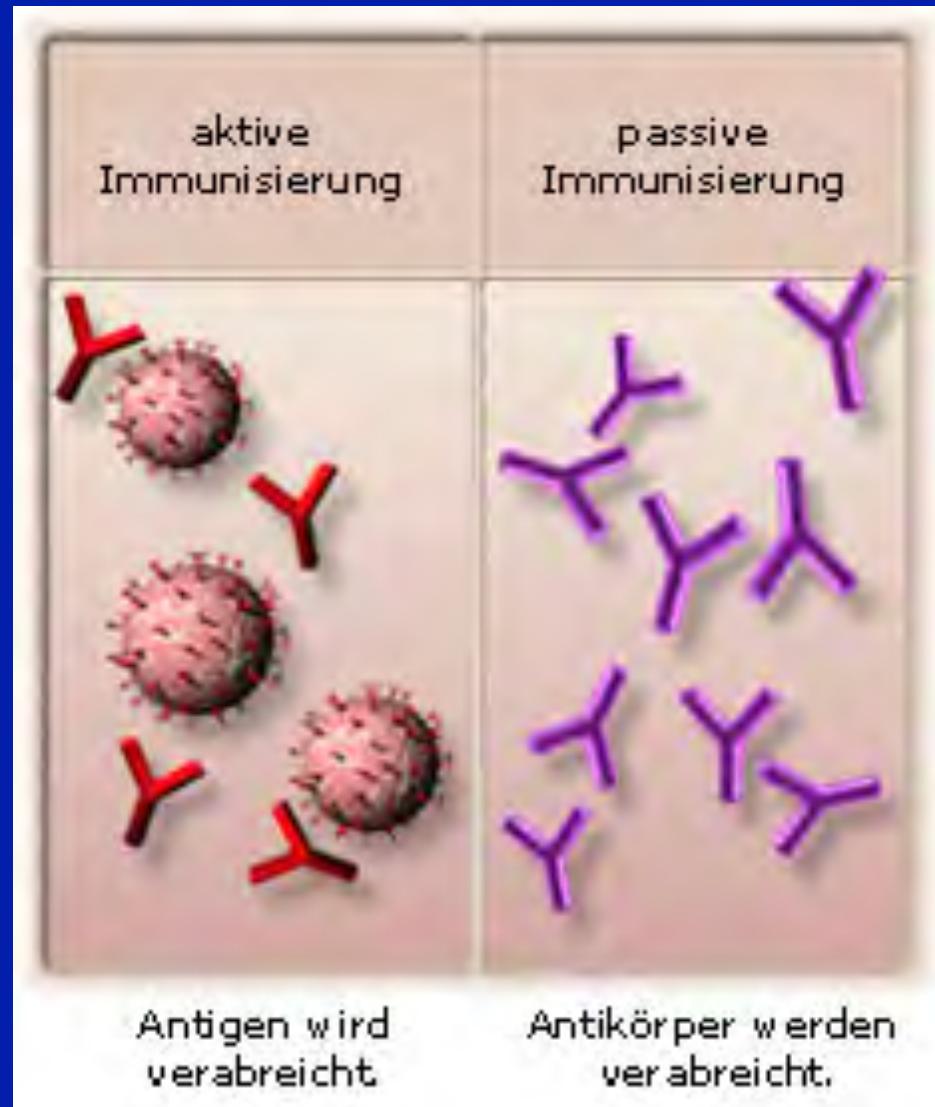
Ein Impfstoff soll im Körper eine Gegenreaktion auslösen, die vor der Erkrankung selbst schützt.

Edward Jenner (1749 bis 1823) war ein englischer Landarzt, der die Natur und ihre Umgebung seit der Kindheit studiert hat. Er war stets fasziniert von den Geschichten der alten Landfrauen, die erzählten, dass die Melkerinnen keine **Pocken** bekommen konnten. Sie konnten nur die harmloseren **Kuhpocken** bekommen. Sie bekamen allerdings oft Blasen an den Händen. Jenner schloß daraus, dass diese Blasen schützend wirken. Er erfand die **Pockenimpfung!**

Unterschiede: Aktive Immunisierung vs. passive Immunität

Aktive und passive Immunität unterscheiden sich in einigen wesentlichen Punkten:

	aktiv	passiv
Indikation	Prophylaxe	Prophylaxe, Therapie
Gabe von	Antigen	Antikörper
Gabe wie oft	wenige Male	immer wieder
Schutzeintritt	spät	sofort
Schutzdauer	lange	kurz
Gedächtnis	ja	nein



www.rki.de

Wenn von Zeckengefährlichkeit gesprochen wird, sind meist zwei Erkrankungen gemeint, die durch sie übertragen werden sollen:

1. Die Borreliose, eine bakterielle Krankheit
2. Die FSME (Früh Sommer Meningo Encephalitis), eine durch Viren übertragene Entzündung des Gehirns mit grippeähnlichen Symptomen.

www.efi-online.de

<http://www.impfkritik.de/impfkomplikationen>

office@gruenes-kreuz.org

300 russischen Kindern wurde nach Impfung übel

Moskau – 300 russische Kinder klagten nach einer Zeckenschutzimpfung über Übelkeit. Die Behörden zogen den Impfstoff EnzeWir aus dem Verkehr. (dpa)

Stenckes
Stern
V. A. 2020
VVV

Impfrisiken:

- Auslösung von Allergien (Hühnereiweiß)
- Nicht immer ist der Impfschutz vollständig
- Gentechnisch hergestellte Impfstoffe
- Giftige Zusätze wie Antibiotika, Formaldehyd, Thiomersal (Quecksilberverbindung), Aluminiumhydroxid (Alzheimer?)
- Impfschäden (Autoimmunreaktionen)

Neuartige Impf- oder Immunverstärker

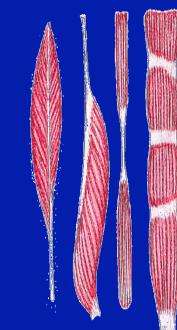
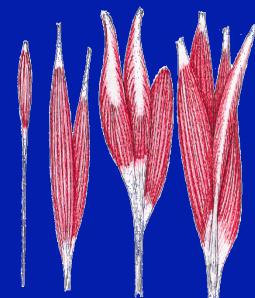
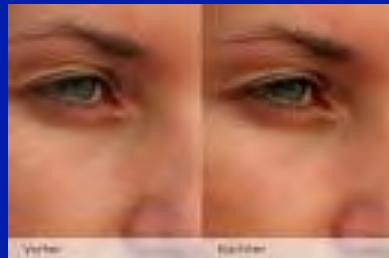
sind Bestandteil (Adjuvantien) z. B. in der neuen Grippeimpfung. Es handelt sich dabei um Produkte der Nanotechnologie (Nanopartikel), z. B.

- Öl/Wasser –Suspensionen
- Squalen
- MF 59
- ASO 3, AFO 3
- DL alpha- Tocopherol (Vitamin E- Derivat)
- Virosomen

Diese Technologie ist noch sehr in Entwicklung begriffen, könnte aber natürlich auch Stoffe wie Formaldehyd (Konservierung – krebsfördernd) ersetzen.

Was man noch bei einer Impfung bedenken sollte:

Die Eintrittspforte (Muskel, Blut) entspricht oft nicht dem natürlichen Weg des Erregers (Mund, Nase, Haut)



Insgesamt wird die Forschung immer mehr zu einer

„personalisierten Medizin“

führen, wobei folgende Überlegungen miteinbezogen werden sollten:

- Kosten / Nutzen (Vorsorge sinnvoller?)
- Datenschutz („DNA-fingerprint“ - gläserner Bürger)
- Freiheit der Entscheidung (Selbstbestimmung / Demokratie)
- Ethik (Lebenschancen und Lebensentwürfe des Einzelnen und der Gemeinschaft)

HPV-Impfung

Eine 15-Jährige wurde im Juni 2007, drei Wochen nach der zweiten Teil-Impfung mit Entzündungen im Stammhirn und Rückenmark auf die Intensivstation eingeliefert. Ihre Eltern vermuten einen Zusammenhang. Die behandelnde Ärztin für Neurologie an der Linzer Wagner-Jauregg-Klinik, Iuliana Rotaru, will das nicht bestätigen. „Das wäre unseriös. Es kann nach jeder Impfung zu immunologischen Reaktionen mit Entzündungen kommen.“²¹

Der 6-fach Impfstoff „Hexavac“ wurde 2005 vom Markt genommen.

In Österreich waren fast alle Babys damit geimpft worden. In Deutschland wurde auch der alternative Impfstoff „Infanrix“ benutzt.

In Studien wurde vom Hamburger Studienleiter Gerd Lackmann eine sechsmal so hohe Neigung zu Nebenwirkungen bei „Hexavac“ festgestellt.

Keinesfalls darf also der Patient oder Arzt entmündigt werden, der seine eigene Entscheidung trifft. Die Wissenschaftlichkeit der Medizin hinkt in der Theorie der Praxis hinterher.

Viele Methoden der Medizin sind „State of the Art“, was nichts anderes bedeutet, als dass sie üblich sind. Das Wissen verdoppelt sich alle 5 Jahre und zahlreiche Erkenntnisse werden ständig revidiert.

Impfstoffe – ein scharfe Waffe der Medizin

Experten fordern, dass Impfungen **verstärkt eingesetzt** werden sollen – auch gegen HPV.

Vor exakt 50 Jahren wurde in Österreich die Schluckimpfung gegen Kinderlähmung (Polio) eingeführt. Mit unglaublichem Erfolg: In den Jahren 1945 bis 1961 erkrankten hierzulande 13.000 Kinder an Polio, 1500 von ihnen starben. Seit der Durchimpfung der Bevölkerung starben dagegen nur mehr sechs Österreicher, der letzte 1973.

Das ist nur ein Beispiel dafür, dass Infektionskrankheiten viel von ihrem Schrecken verloren haben: einerseits durch die Entwicklung wirksamer Impfstoffe, andererseits auch durch die Einführung von Antibiotika. Allerdings droht sich die Lage wieder zu verschlimmern: Immer mehr Bakterien werden gegen Antibiotika unempfindlich – weltweit sind z. B. derzeit 440.000 Tuberkulosefälle registriert, die von multiresistenten Keimen ausgelöst wurden und daher nur sehr schwer behandelbar sind. Laut einem diese Woche zum Weltgesundheitstag veröffentlichten Bericht des Verbands der Europäischen Wissenschaftsakademien (EASAC), bei der auch die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) Mitglied ist, ist die Suche nach neuen Impfstoffen ein Gebot der Stunde. Die Liste der Prioritäten beginnt bei neuen Grippestämmen, reicht über Tuberkulose, West-Nil-Virus und HIV und umfasst auch Impfungen gegen antibiotikaresistente Keime. In diesem Feld ist u. a. das Wiener Biotechunternehmen Intercell tätig. Die EASAC-Experten fordern überdies, dass die Impfraten gesteigert werden müssten.

Ein ganz heißes Thema sind derzeit Impfungen gegen Mikroorganismen, die Krebs auslösen können. Der deutsche Nobelpreisträger Harald zur Hausen, der diese Woche zu Gast an der Medizin-Uni Innsbruck war, schätzt, dass mehr als 20 Prozent aller Krebsfälle auf Infektionen zurückzuführen sind. Bekannte Beispiele dafür

sind *Helicobacter pylori* (Magenkrebs), Hepatitis B und C (Leberkrebs) oder Humane Papillomviren (HPV). Für seine Entdeckung, dass HPV für 70 Prozent aller Gebärmutterhalskrebs-Fälle verantwortlich ist, hat zur Hausen seinen Nobelpreis bekommen, auf dieser Basis wurde auch ein Impfstoff entwickelt. Bloß: In Österreich sind derzeit nur fünf Prozent der Mädchen geimpft. Hier sei Österreich ein „Entwicklungsland“, kritisierte er. Der Hauptgrund dafür sind die hohen Kosten (dreimal 190 Euro), die derzeit nicht von der Krankenkasse übernommen werden.

Uwe Siebert, der am K1-Zentrum „Oncotyrol“ den Bereich „Health Technology Assessment“ leitet, hält das für falsch: „Die HPV-Impfung ist langfristig und aus gesellschaftlicher Sicht kosteneffektiv“, fasst er jüngste Studienergebnisse zusammen. Er fordert zudem, dass auch beim Screening ein HPV-Test durchgeführt werden solle. **KU**

Es gibt zeitliche Korrelationen zwischen Impfungen und Reduktion von Krankheiten aber keine wissenschaftlichen Studien, die Impferfolge belegen.

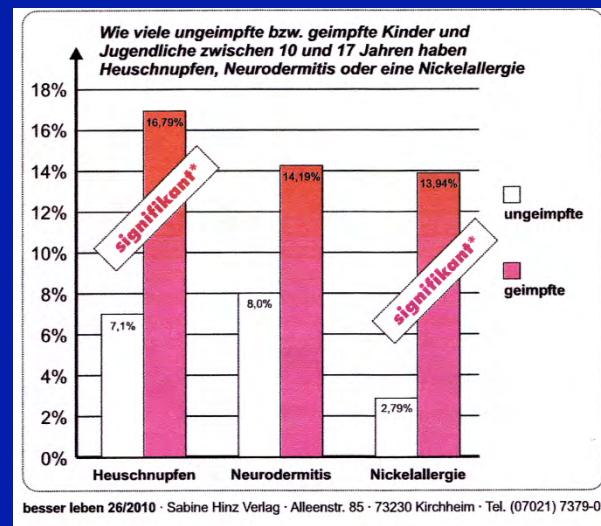
Wahrscheinlich haben verbesserte Hygiene und ein höherer Lebensstandard einen eminenten Fortschritt in der Gesundheit gebracht!

Die Schulimpfung ist ein rein privatwirtschaftliches Handeln. Allein die Tatsache, dass es sich um eine „Schulimpfung“ handle, widerspiegle keinesfalls ein hoheitliches Handeln. Es gibt keine Impfpflicht und daher keine verpflichtenden Schulimpfungen.



Impfung und Allergie

Seit über 17 Jahren befasst sich die Autorin **Angelika Kögel-Schauz**, selber Mutter von vier ungeimpften Kindern, intensiv mit der Impfproblematik. Als Referentin von weit über 100 impfkritischen Vorträgen und (Mit-)Organisatorin etlicher Konferenzen steht sie im Dialog sowohl mit Rat suchenden Eltern und durch Impfschäden Betroffenen, aber auch mit Ärzten und anderen Heilberufen. Weitere Informationen zu impfkritischen Fragen gibt es auf der Webseite von „EFI“, Eltern für Impfaufklärung: www.efi-online.de
E-Mail: efi@efi-online.de.



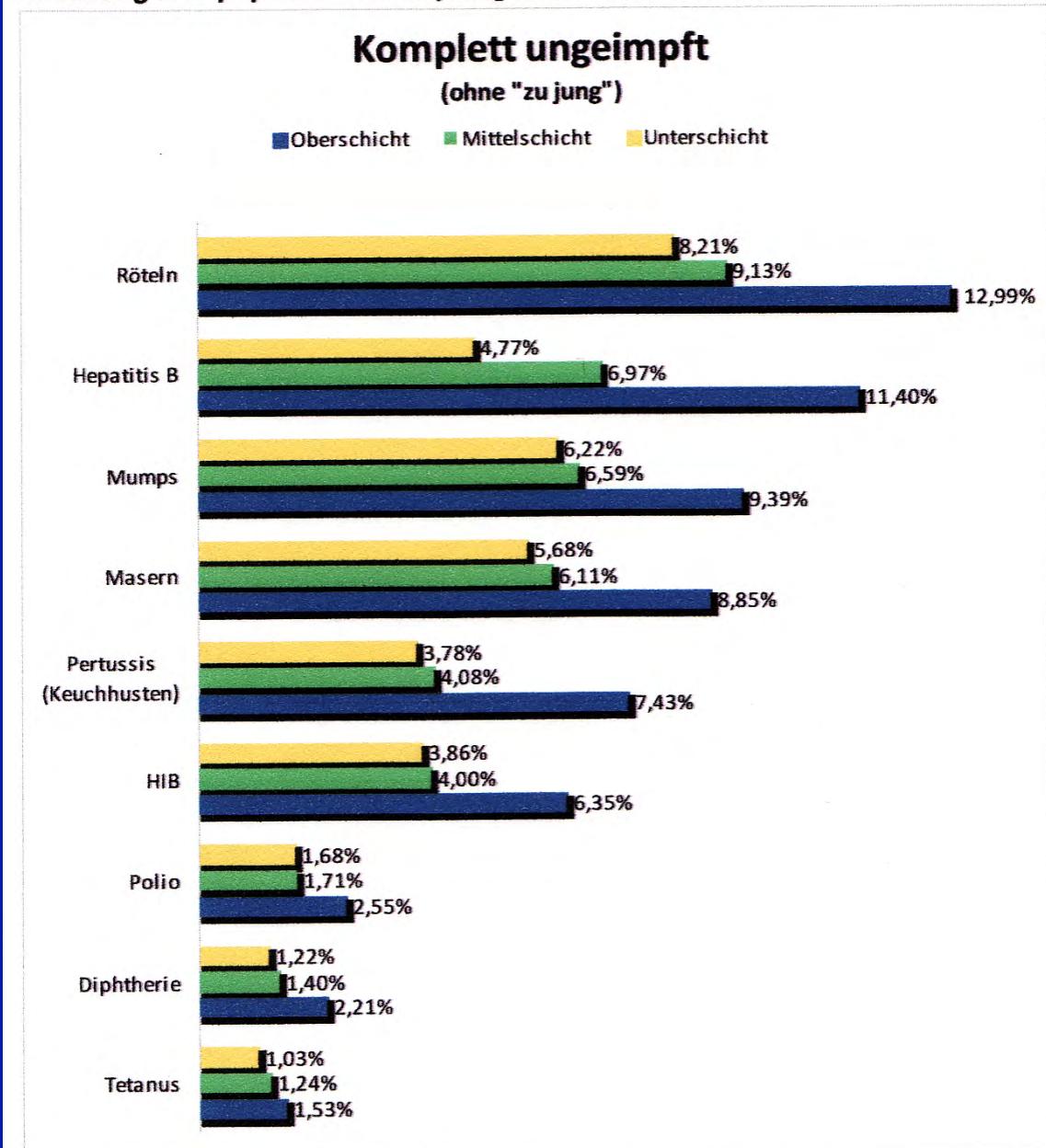
Stein des Anstoßes: Depesche 14/2009 „ungeimpft = gesünder“ mit dem Untertitel: „Jetzt ist es amtlich: ungeimpfte Kinder sind gesünder als geimpfte. Die Auswertung der KiGGS-Studie* durch Angelika Kögel-Schauz.“ Ihr Fazit lautete damals: Geimpfte Kinder und Jugendliche haben um ein Vielfaches mehr Allergien, leiden öfter unter Entwicklungsstörungen wie Hyperaktivität und haben wesentlich mehr Infekte und mehr chronische Krankheiten. Verantwortungsvolle Eltern informieren sich und lassen ihre Kinder nicht impfen!



www.efi-online.de

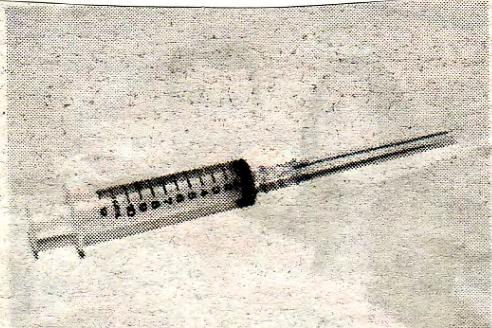
Fax:-10 · info@sabinehinz.de · www.sabinehinz.de

Abbildung 3: Impfquoten nach Impfung und sozialer Schicht



Bezirkszeitung, 27. April 2011

Bezirkszeitung 27. April 2011



Eine Spritze hilft gegen Infektionen.

Foto: pixelio.de

Experten drängen: Masern impfen lassen

Spezialisten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) schlagen Alarm: Viele Eltern lassen sich zu der Einschätzung verleiten, dass Masern weniger häufig auftreten und deswegen die Kinder nicht mehr impfen lassen. Im Jahr 2008 kam es zu einem Masernausbruch mit insgesamt 443 Fällen durch Einschleppung in einer Schule mit nicht geimpften Kindern. 2009 sind wieder 52 Infektionen aufgetreten. Das Grüne Kreuz informiert über die Dringlichkeit von Impfungen: office@gruenes-kreuz.org

**IMPFKRITISCHE
GESPRÄCHSRUNDE
WIEN**

Programm für das 1. Halbjahr 2011

- 10.3.2011 **Karl-Heinz Weber DO, MSc, Osteopath, Wien**
[\(<http://www.vienna.net/firma/wien/osteopathie/weber-karl-heinz-50a.html>;](http://www.vienna.net/firma/wien/osteopathie/weber-karl-heinz-50a.html)
[\(\[http://www.oego.org/cms/fileadmin/uploads/Presse/Presse - MOS - STUDIE_Patientenzufriedenheit - Auszug_aus_MagazinOsteopMed.pdf\]\(http://www.oego.org/cms/fileadmin/uploads/Presse/Presse - MOS - STUDIE_Patientenzufriedenheit - Auszug_aus_MagazinOsteopMed.pdf\)\)](http://www.oego.org/cms/fileadmin/uploads/Presse/Presse - MOS - STUDIE_Patientenzufriedenheit - Auszug_aus_MagazinOsteopMed.pdf):
„Geschichte, Hintergründe und Wirkweise der Osteopathie“
- 7.4.2011 **Mag. Dr. Helmut Siller, MSc, Lektor, Wien:** „Pro und contra Impfen – Entscheidungshilfe für Eltern und ZweiflerInnen“
- 12.5.2011 **Mag. pharm. Dr. Klaus Leisser, Pharmazeut, Wien** (<http://www.apotheke-gute-hoffnung.at/>): „Die Herstellung homöopathischer Arzneien“
- 9.6.2011 **Dr. med. Oskar Demmer, Homöopath, Wien**
(www.wahrnehmungsraeume.at/index_frames.php):
„Kinderkrankheiten und Impfungen – Fragen und Antworten auch im Hinblick auf die Urlaubssaison“

Eintritt: jeweils € 7,-- Kostenbeitrag (insb. f. d. Vortragenden und f. Kopien von Info-Material)

Beginn: jeweils 19 Uhr

Ort: 1190 Wien, Heuriger Berger, www.zumberger.at, Himmelstraße 19

Anmeldungen bitte bei Bärbl Siller unter: baerbl68@gmx.at.

Weitere Informationen unter www.aegis.at info@aegis.at www.aegis.ch

AEGIS - Aktives Eigenes Gesundes Immun System

Vereinszweck von AEGIS („Schutzschild“) ist es, breite Bevölkerungsschichten, insbesondere Eltern von kleinen Kindern, über die immensen Gefahren von Impfungen aufzuklären. In Österreich gibt es keine Impfpflicht, d. h.: Sie treffen die Entscheidung für oder gegen eine Impfung und Sie tragen auch die Verantwortung, nicht der Arzt! Deshalb sollten Sie sich umfassend über Impfungen informieren.

Impfen – ja oder nein?

Sinnvoll ist es für jede Krankheit und jede Person einzeln zu entscheiden, welche Impfung vernünftig ist. Vermutlich liegt der richtige Weg in der Mitte: Einige Impfungen sind hilfreich oder gar lebensrettend, andere nur für bestimmte Personenkreise geeignet und manche entbehrlich oder sogar gefährlich.

Auf jeden Fall gilt: Impfungen allein können nicht vor Krankheiten schützen; ein gesunder Lebensstil sowie eine vernünftige Hygiene sind die wichtigste Grundlage für ein gesundes Leben.

Impfbescheinigung



Ärztliche Impfklärung

Ich, der unterzeichnende Arzt, erkläre verbindlich,

dass der Impfstoff _____

Name des Herstellers _____ Serien-Nummer _____

als Vorbeugung gegen folgende Erkrankung(en) _____

gegeben und aus folgenden Inhaltsstoffen besteht: _____

und dass dieser Impfstoff frei von Verschmutzungen irgendwelcher Art ist.

Diesen Impfstoff verabreichte ich heute an:

Vorname	Name	PLZ	Wohnort	Geburtsdatum
---------	------	-----	---------	--------------

Zum Zeitpunkt der Impfung war der zu Impfende gesund, wovon ich mich durch eine ausführliche Untersuchung überzeugt habe.
Ich versichere, dass er vor der Impfung keinerlei Krämpfe oder sonstigen neurologischen Störungen oder Allergien hatte.

Ich versichere, dass der verabreichte Impfstoff völlig ungefährlich für das Leben und die Gesundheit des Geimpften ist und keine direkten oder indirekten Schäden oder Folgekrankheiten verursachen wird, wie beispielsweise Lähmungen, Gehirnschäden, Blindheit, Tuberkulose, Krebs an der Impfstelle oder anderen Orten, Nierenschäden, Leberentzündungen, Diabetes, usw., mit oder ohne Todesfolge.

Ich versichere weiter, dass der verabreichte Impfstoff _____ Jahre lang die Krankheit verhüttet, gegen die er gegeben wird.

Sollte die Krankheit, gegen die geimpft wurde, dennoch in dieser Zeit auftreten, so werde ich dafür freiwillig und ohne vorherigen gerichtlichen Prozess voll für den entstandenen Schaden aufkommen.

Wenn irgend ein physischer oder psychischer Schaden durch die heutige Impfung entsteht, verpflichte ich mich, dem Opfer oder dessen Familie oder Angehörigen ebenfalls ohne jegliche Verzögerung oder Anrufung eines Gerichts, voll für den Schaden aufzukommen.

Vor der Impfung wurden der zu Impfende oder dessen Verantwortliche wie Eltern, Vormund usw. genauestens über die Zusammensetzung des Impfstoffes, alle möglichen Nebenwirkungen und unter Aushändigung des zum Impfstoff gehörenden Beipackzettels informiert.

X

Ort	Datum	Name und rechtsverbindliche Unterschrift des Arztes
-----	-------	---

(Stempel)

Wovon wir
leider nichts
erfahren:

(Sanofi Pasteur MSD)

ADDIGRIP® 2005/2006 Injektionssuspension in einer Emulsion

Influenza-Virus Oberflächenantigene der Stämme der jeweils aktuellen Empf. der WHO (f. d. nördl. Hemisphäre) u. d. EG, jeweils entspr. 15 µg Hämagglutinin, vermehrt in Hühnereiern. Einzelh. s. Fachinfo.

Hinw.: Nach Impfung gegen Influenza sind **falsch positive** Ergebnisse von ELISA-Tests zum serologischen Nachweis von **Antikörpern gegen HIV1, Hepatitis C** u. insbes. zum Nachweis von Antikörpern gegen HTLV1 mögl.

Genetic Engineering and Bioweapons

By Dr Mae-Wan Ho

- 1. A more deadly mutant Ebola virus was created.**
- 2. Hybrids of the human and monkey AIDS viruses, called SHIVs, that can infect both species are being generated in large numbers; one of these - so lethal that it kills monkeys in weeks - is being routinely used as a ‘challenge virus’ to test AIDS vaccines in all US National Institutes of Health (NIH)-funded research.**

Recently, several gp120 vaccines have been withdrawn, the latest being a combination of canarypox virus engineered to carry HIV-1 proteins with a booster of the HIV protein gp120. The US NIH abandoned it before a phase III clinical trial, because it was found to be ineffective. But its dangers are still not sufficiently widely acknowledged.

A company in Texas, ProdiGene, is now putting gp120 into GM maize as a ‘cheap, edible oral vaccine’ against HIV. This will surely lead to widespread contamination of our food crops with disastrous consequences. Furthermore, as the gp120 gene is known to possess recombination hotspots, there will be greatly expanded opportunities for horizontal gene transfer and recombination to create new pathogens.

(Gp 120 ist ein sogenanntes HIV-antigen, ähnelt aber auch einem dem Menschen eigenen Eiweiss.)

Was ist das Ergebnis einer Impfung gegen HIV?

Man testet HIV-positiv!

Was wir brauchen:

- Eine offene Diskussion
- Studien, die nicht von den Unternehmen finanziert werden
- Ein zentrales Register für Komplikationen nach Impfungen
- Ein zentrales Register für Erfolge/Mißerfolge bezüglich Krankheitsverhinderung durch Impfung
- Forschung (Immunsystem)
- Eigenverantwortlichkeit
- Demokratische Verhältnisse
- kein Berufsverbot für Ärzte, die Impfgegner sind (Fall Loibner)
- Medien, die frei berichten

Allergie

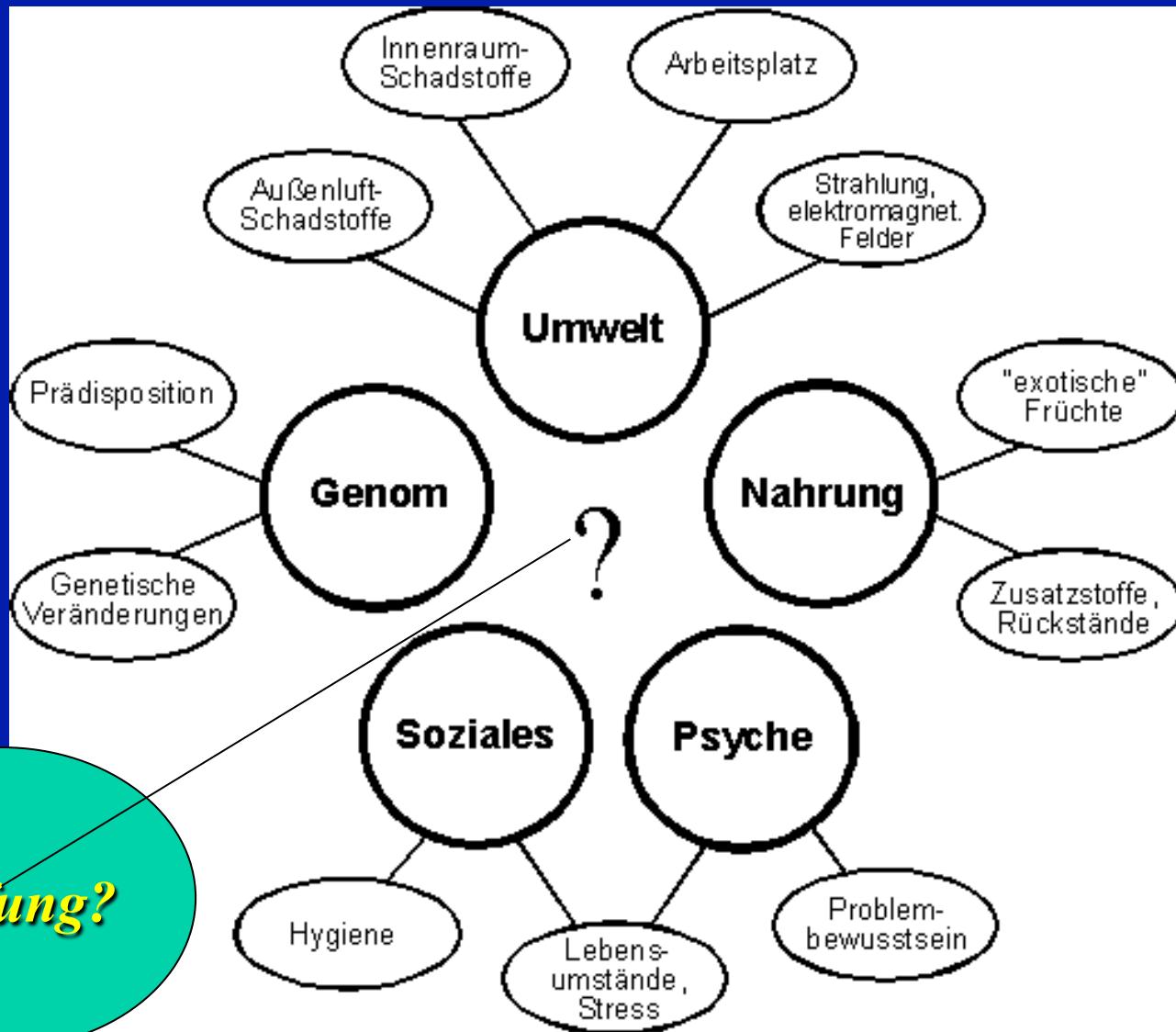


Allergie bedeutet per Definition Überempfindlichkeitsreaktion. Dabei reagiert das menschliche Abwehrsystem im Übermaß auf bestimmte Substanzen, die eigentlich kein krankmachendes Potenzial besitzen. Stoffe, die eine derartige Reaktion auslösen können, werden als *Allergene* bezeichnet.

Allergie

Es werden mehrere Allergieformen unterschieden. Zu den am häufigsten vorkommenden gehören der Heuschnupfen und das allergische Asthma.

Allergie

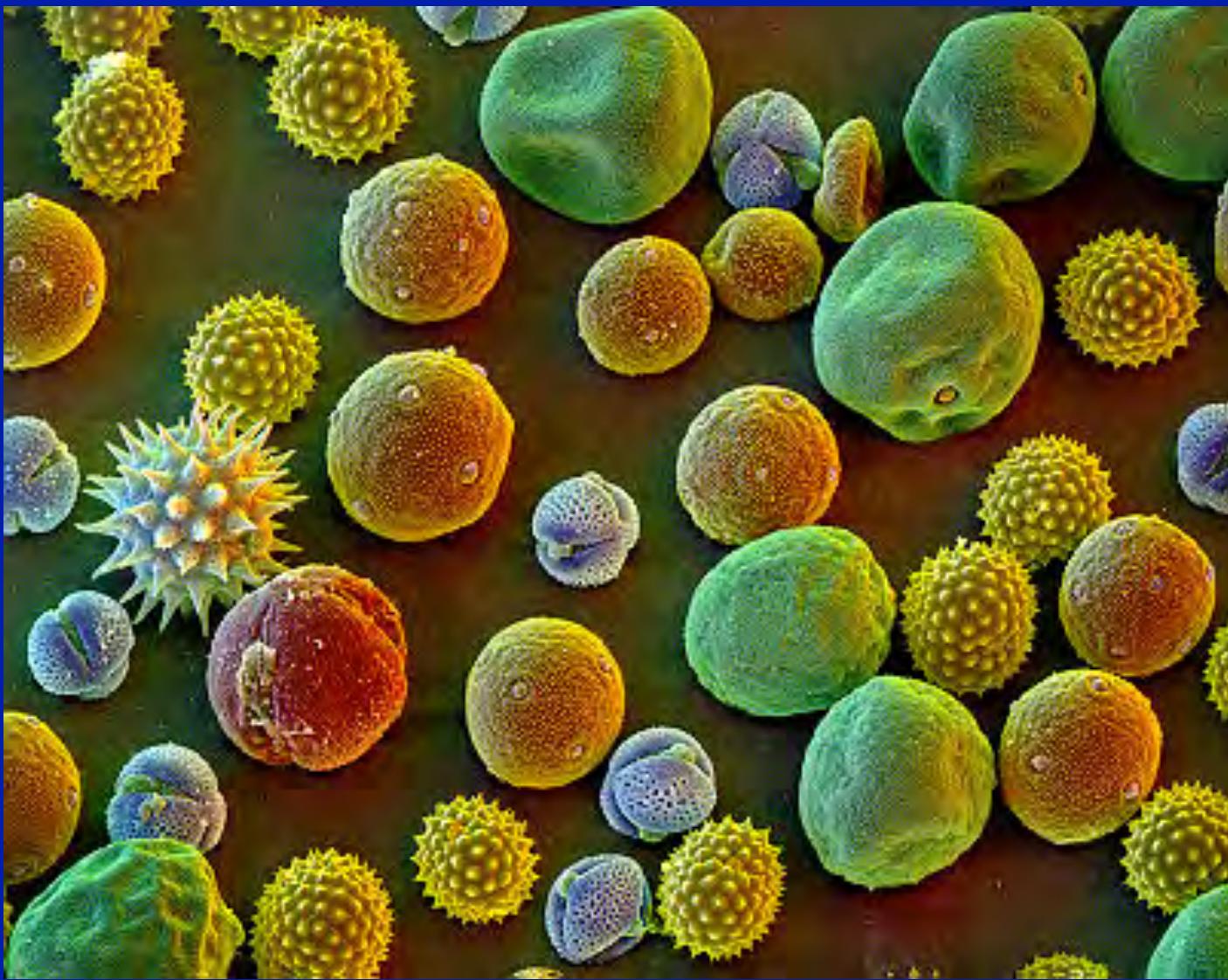


Genetische Veranlagungen bereiten den Boden für die Entstehung von Allergien. Diese entwickeln sich häufig über einen längeren Zeitraum und können zu einem **allergischen Asthma** führen. Beim ersten Kontakt mit dem Allergen bemerkt der Betroffene in der Regel noch nichts. Erreicht die Allergenkonzentration jedoch eine gewisse, für jeden Menschen individuelle Grenze, setzt sich das Immunsystem mit der Substanz auseinander (Sensibilisierung). Spezifische Antikörper, die nur auf diesen Stoff reagieren, werden produziert. Daneben kommt es u.a. zur Ausbildung von so genannten Gedächtniszellen. Kommt der Mensch erneut mit dem Allergen in Kontakt, können dadurch bedingt Überreaktionen des Immunsystems auftreten. Antikörper (Immunglobulin E) führen zu einer Freisetzung von **Histamin** aus den so genannten Mastzellen. Das wiederum führt zu den typischen Symptomen einer Allergie.

Allergene (A.-auslöser)



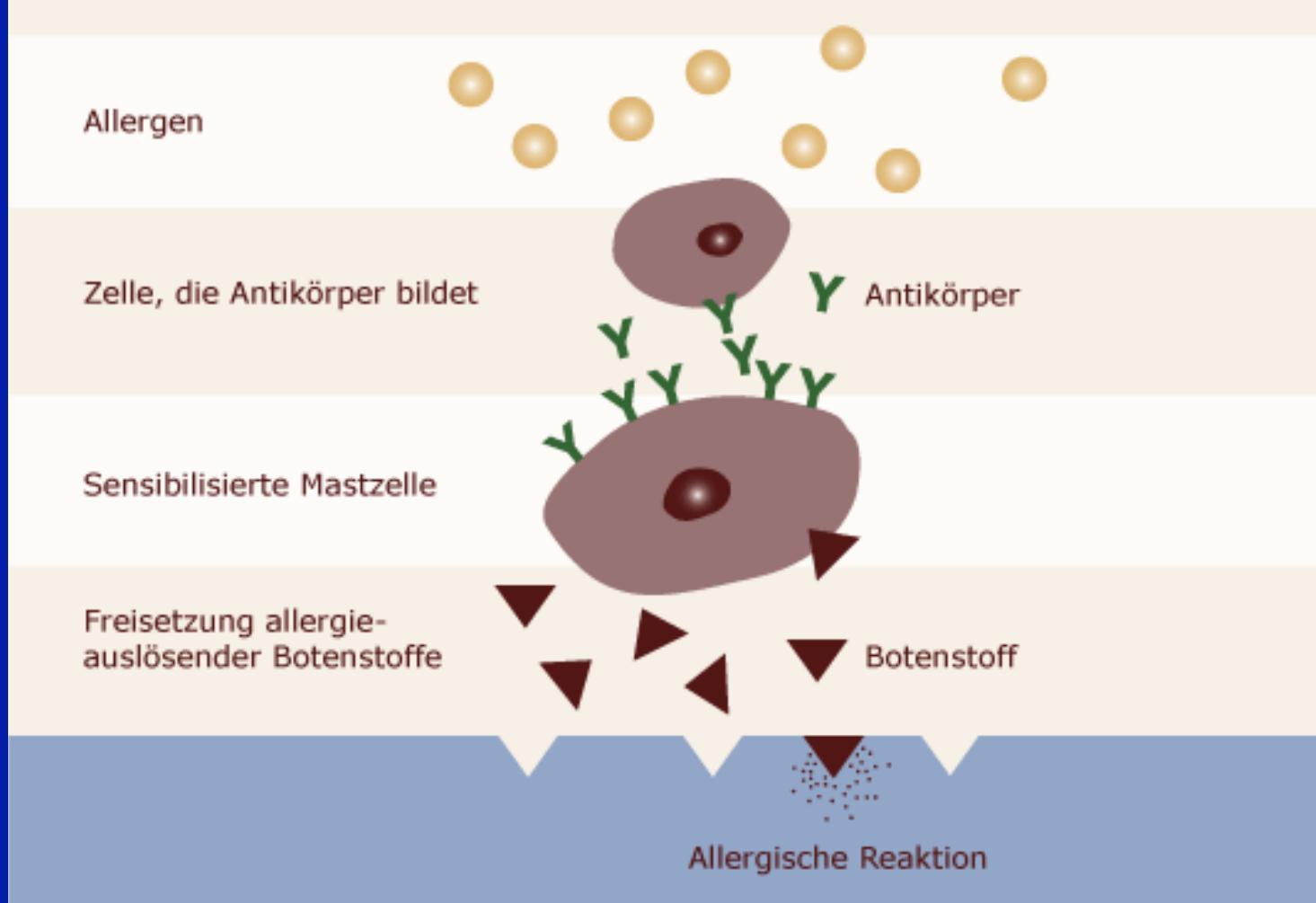
Pflanzenpollen



Heuschnupfen



Mechanismus der Allergie





Als Allergiker geboren?

50-60% beträgt das Risiko, wenn beide Eltern Allergiker sind. Wenn ein Elternteil Allergiker ist, liegt das Risiko bei 30-40%. Sind beide Eltern keine Allergiker, so wird das Risiko immer noch bei ca. 10-15% liegen.

Die häufigsten Allergie-Auslöser bei Kindern:

- Nahrungsmittel: Kuhmilch, Fische, Nüsse, Hühnereiweiß
- Insektengift: Biene, Wespe
- Medikamente: Penicillin, Kontrastmittel, Allergenextrakte



Frühsymptome einer Allergie bei Kindern:

- Quaddeln, Hautrötungen mit Hitzegefühl
- Juckreiz
- Bauchschmerzen
- Juckende Augen und Nase

Senkung der Asthma- und Allergierate bei *Kindern*

- Kinderkrippe (DDR)
- Geschwister
- Bauernhof mit Tieren (Kühe, Rohmilch)
- Husten-, Schnupfen-, Durchfallerreger

Berufsbedingte Allergien:

Bäcker (Mehl)

Frisöre (Shampoos, Haarsprays, Nickel)

**Maurer, Maler, Fliesenleger (Cadmium,
Chromatsalze im Zement, Kleber aus
Epoxidkunstharz, Farben)**

Maschinenpersonal (Kühlschmierstoffe)

Reinigungspersonal (Haushaltsreiniger)

**Gärtner, Floristen, Förster, Landwirte (Pollen,
Biozide)**

**KH- u. Laborpersonal (Latexhandschuhe,
Desinfektionsmittel)**

Tierärzte u. Tierpfleger (Tierhaare)

In zunehmendem Maße leiden immer mehr Menschen unter Allergien. Viele Wissenschaftler sind davon überzeugt, dass dies vermutlich der Preis ist, den der Organismus im Zuge der **modernen Hygiene** zahlen muss.

Infektionskrankheiten aber auch Kinderkrankheiten werden in den Industrieländern seltener. Das ist einerseits gut, aber andererseits wird das **Immunsystem zu wenig trainiert** und gerät durch sonst harmlose Stoffe wie Pollen, Tierhaare, Hausstaubmilben, Chemikalien, Nahrungsmittel und **?Impfungen?** außer Kontrolle.

Wie kann man Allergien behandeln?

1. Allergene meiden
2. Das Immunsystem stärken
3. Klimaveränderung (Meeresurlaub)
4. Spülungen, Inhallaionen, Kräutergetränke
5. Harnstoff (lindert Juckreiz der Haut)
6. Antihistamika
7. (event. Kortikoide)
8. Asthmamittel (Arzt)
9. Hyposensibilisierung
10. Akupunktur
11. Homöopathie
12. NEU: Allergieimpfung (mit reinstem Antigen)

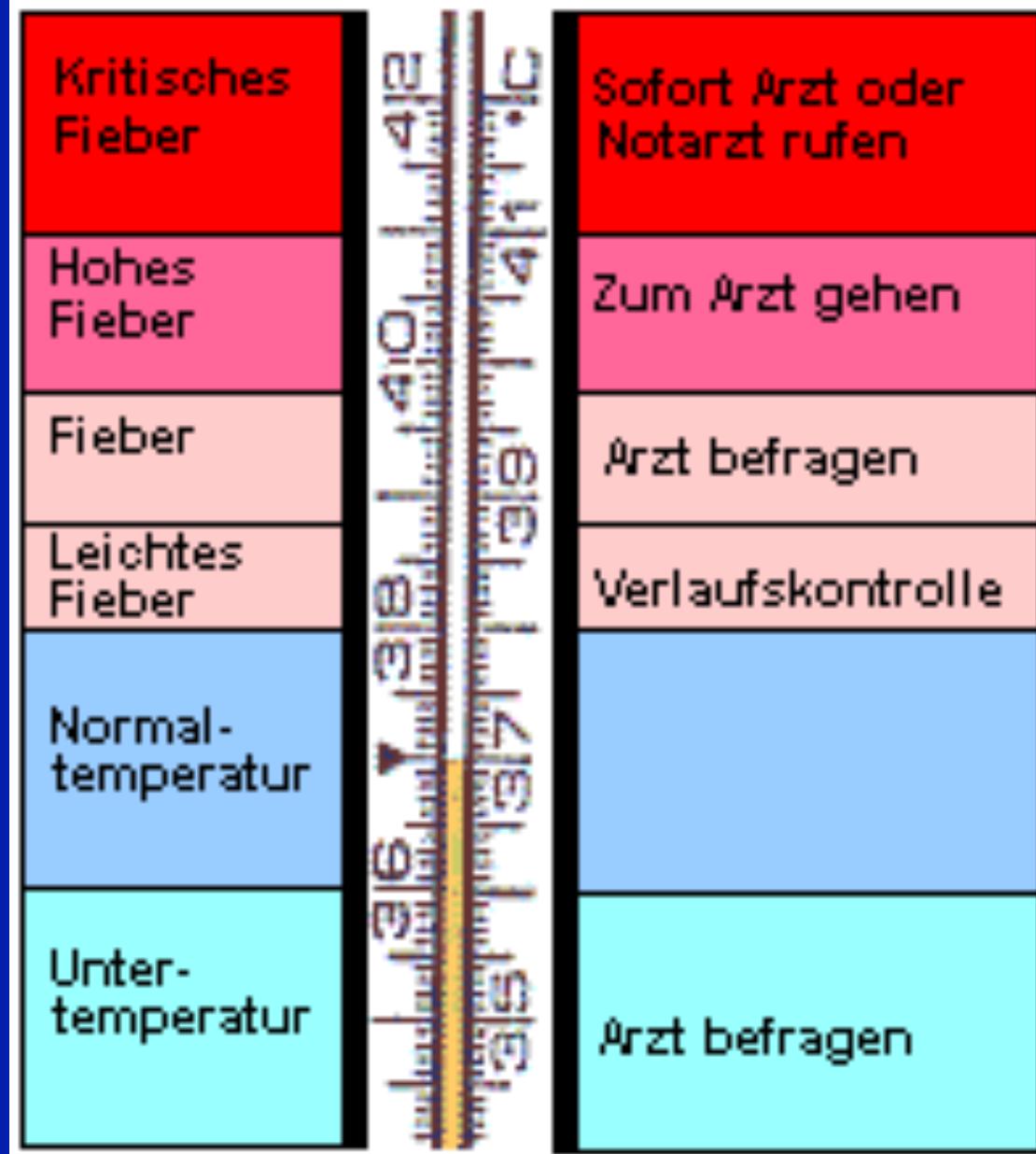
Fieber



Fieber ist lebensnotwendig für die Bekämpfung von Krankheiten:

- Nur wenn der Körper sich erhitzt, der Stoffwechsel sich beschleunigt und so die körpereigene Abwehr gegen Erreger angekurbelt wird, können Tiere und Menschen schnell wieder gesund werden. Bei Säugetieren und Vögeln ist Fieber deshalb eine weit verbreitete Waffe gegen Krankheiten.
- Experimente an Mäusen zeigen: Fieber bekämpft zwar Krankheiten sehr effektiv, aber der Preis dafür sind hohe Energiekosten und die Zerstörung des körpereigenen Gewebes. Deshalb ist Fieber nicht für jeden Organismus eine praktikable Lösung
- Im August 2007 erst hatten Forscher um Clifford Saper vom Beth Israel Deaconess Medical Center in Boston das Fieberzentrum im Gehirn entdeckt: eine winzige Region im *Hypothalamus*.

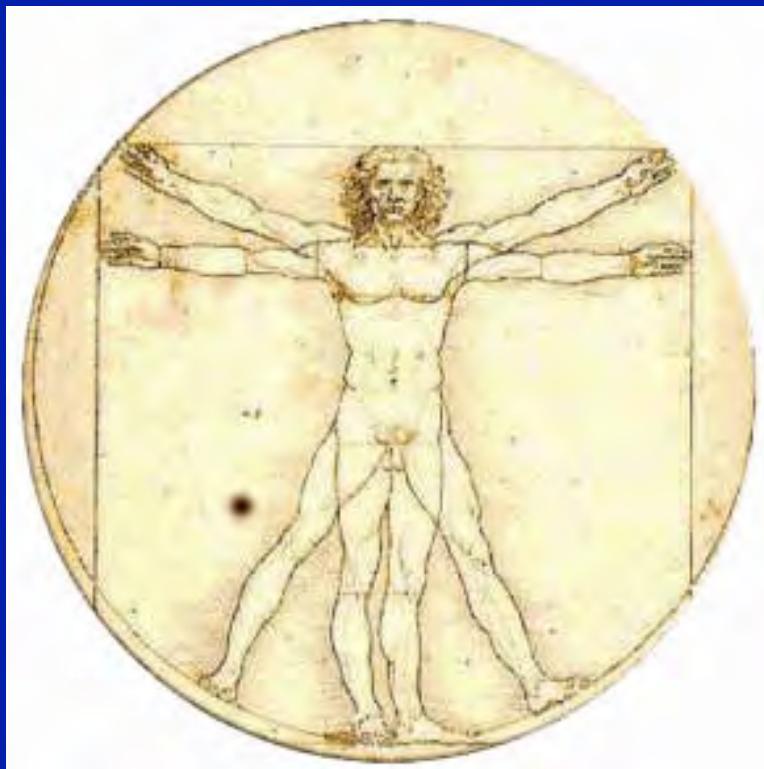
Im Magazin „Nature Neuroscience“ schrieben sie, dass nicht nur das Fieber und der erhöhte Stoffwechsel dem Körper bei der Abwehr helfen. Vielmehr habe auch das Gefühl von Schlaffheit und Appetitlosigkeit seinen Sinn. Weil im Gehirn kein Hungergefühl ausgelöst wird, essen Fiebernde weniger. Dadurch kommt weniger Glucose in den Körper, und nicht nur dem Kranken, sondern auch dem Erreger fehlt Energie. *Leichtes, nicht zu lange andauerndes Fieber deshalb gleich mit Medikamenten zu unterdrücken sei deshalb nicht sinnvoll.*



Fieber schützt vor Krebs:

- Häufig mit Antibiotika oder fiebersenkenden Medikamenten behandelte, stark geimpfte Kinder verlieren die Fähigkeit, auf einen Infekt mit kurzem hohen Fieber zu reagieren.
- Krankheiten verlaufen mehr „subklinisch“, ohne deutliche Krankheitssymptome, oft aber mit diffusen Schmerzen und Schwäche.
- Dies ist ein Zeichen, dass das Immunsystem eingeschränkt ist.
- „Nur ein gesunder Körper hat die Energie, Fieber zu entwickeln,“ vermutet die Wiener Homöopathin Christine Laschkolnig.

Erkrankungen



„Es gibt 1000 Krankheiten,
aber nur eine Gesundheit.“

Arthur Schopenhauer, Deutscher Philosoph (1788 – 1860)

*Das Wort **Krankheit**
bezeichnet die Störung der
normalen Funktion des ganzen
Organismus oder eines Organs.*

(vom mittelhochdeutschen kranchheit,
krankeit, synonym zu Schwäche,
Leiden, Not)

Eine an den bekannten oder vermuteten Ursachen orientierte Einteilung

- Infektionskrankheiten (durch Erreger verursacht)
- Kinderkrankheiten
- Erbkrankheiten
- Unfälle und Verletzungen (durch Außeneinwirkung verursacht)
- Vergiftungen, Verätzungen, Verbrennungen und andere durch chemische oder physikalische Noxen verursachte Schädigungen
- degenerative Erkrankungen (durch Abnutzung von Organen oder Zellen verursacht)
- Autoimmunkrankheiten (das Immunsystem bekämpft gesunde Zellen)
- Tumorkrankheiten (Zellen entarten und wachsen unkontrolliert)
- iatrogene Erkrankungen (durch Behandlung verursacht)
- psychische Erkrankungen
- Soziale Krankheiten:
 - Zivilisationskrankheiten (Stress, Fehlernährung, Bewegungsmangel)
 - Mangelerkrankungen (Unterernährung, Mangelernährung)

KRANKHEIT – nur ein Nachteil?

- **Krankheit ist manchmal nicht die Ursache sondern bereits die Lösung des Problems. (Krebs)**
- **Bei kindlichen Infektionskrankheiten ist neben dem Immunsystem auch das Nervensystem in hohem Maß beteiligt. (Grippe)**
- **Das Durchmachen von Kinderkrankheiten scheint mit Reifungsprozessen einherzugehen.**
(Vermeidung von Allergien, Hyperaktivität)
- **Da der Krankheit oft eine psychische Komponente zugrunde liegt, kann Krankheit zu innerem Wachstum führen. (Lebensthemen: Partner, Beruf)**

Entwicklungsphasen des Krankheitsbildes KREBS nach R. Dahlke:

- Einhalten von Normen
- Unterdrückung von Impulsen
- Vermeidung von neuen Erfahrungen
- Abwehr und Kontrolle
- Pflichterfüllung
- Rollenkonformität

→

Normopathie, ungelebtes Leben, oft jahrelang symptomlos, geringe Mitteilungstendenz, geduldig Duldende

→

Im Ausbruchsstadium des Krankheitsbildes zeigt sich die aufgestaute Energie in Form von Mutationen und unkontrollierter Zellteilung sowie einem veränderten Zellstoffwechsel.

→

**Wer sich nun geistig/seelisch wandelt entlastet den Körper.
In der *Kachexie* ergibt sich der Körper in der Aufzehrung seiner Kräfte.**

Einige Wissenschaftler haben nun ein Experiment angelegt, um zu klären, ob bestimmte Tumorzellen im Kaninchen einen soliden Tumor ausbilden. Impfung mit Tumorzellen. Ergebnis nach einigen Monaten:

Kaum eines der Tiere in der unteren Käfigreihe hatte einen tastbaren Tumorknoten, während die Tiere darüber fast alle unterschiedlich große Tumoren ausgebildet hatten.

Erklärung?

Die Tierpflegerin streichelte die Tiere der unteren Käfigreihe und sprach mit beruhigender Stimme zu ihnen. Das Blut dieser Kaninchen zeigte eine gesteigerte Aktivität der natürlichen Killerzellen. Die Tumorzellen wurden vernichtet.

Wichtige Persönlichkeiten in diesem Zusammenhang sind:

- Aaron Antonovsky
(Psychoneuroimmunologie)
- Ryke G. Hamer (Psychisches Schockerlebnis und Krankheit/Krebs)

Aus kabbalistischer Sicht führen Einsamkeit, Isolation, Wut und Depressionen zu Krankheitsanfälligkeit.

Aber die *Verbundenheit aller Menschen* (wie im Bindegewebe die *Verbundenheit der Zellen*) wirkt durch eine Art **Lichtmembran**. Beim Kranken ist der Lichtstrom durch Blockierungen behindert. Dies kommt daher, dass es viel Energie braucht, um Geheimnisse, Wut, Furcht, Hass, Ablehnung und Trauer zurückzuhalten. Wenn man sich davon befreit, kann man zum **Lichtstrom** zurückkehren.

Nach D. Ornish, Heilen mit Liebe / Seiten 281, 282 verändert

*Niemand ist mehr Sklave,
als der sich für frei hält,
ohne es zu sein.*

(Goethe: Maximen und Reflexionen)

Die Diagnose ist die häufigste Krankheit.

Karl Kraus, Wiener Satiriker

**DER ARZNEIEN HÖCHSTE
IST DIE LIEBE!**

(PARACELSUS)



Literatur

1. J. Bauer: Das Gedächtnis des Körpers, Eichborn, ISBN 3-8218-3956-2
2. J. Blech: Die Krankheitserfinder, S. Fischer, ISBN 3-10-004410-X
3. R. Dahlke: Krankheit als Sprache der Seele, Bertelsmann, ISBN 3-570-01471-1
4. B. Ehgartner: Lob der Krankheit, Lübbe, ISBN 978-3-7857-2322-7
5. K. Federspiel, V. Herbst: Die Andere Medizin, (Alternative Heilmethoden für Sie bewertet) Stiftung Warentest, ISBN 3- 937880-08-9
6. I. Füller: Allergien, Stiftung Warentest, ISBN 978-3-937880-44-0
7. D. Ornish: Die revolutionäre Therapie: Heilen mit Liebe, Mosaik, ISBN 3-576-11236-7
8. D. Peters & A. Woodham: Ganzheitliche Gesundheit, DK, ISBN 3-8310-0154-5
9. K. Singer: Kränkung und Kranksein, Piper, ISBN 3- 492-11681-7
10. A. Störiko: Allergien, Falken, ISBN 3-8068-2639-0
11. A. Störiko: Impfen- ja oder nein?, Falken ISBN 3-8068-5527-7
12. Hans U. P. Tolzin: Die Seuchen-Erfinder, Tolzin-Verlag, Best.-Nr. FBU-094
13. K. Zänker: Immunsystem des Menschen, Beck München 1996, ISBN 3-406-41049-9

Impfkritische Videos: Vortrag von Anita Petek-Dimmer: <http://video.google.com/videoplay?docid=2472456726520598454#docid=2970147533133735920>

Dr. Johann Loibner - Impfen: Ursprung und Geschichte: http://www.youtube.com/watch?v=_voQ8YmPEOU